

Adrenalin pur oder warum ist es nachts in Bernhardswald so schön??

Ein Erlebnis der besonderen Art bot einmal mehr der Leiter der Abteilung Ski und OL des TSV Bernhardswald seinen Orientierungsläufern. Bei Nacht den Kreuther Forst von seiner besten Seite kennen lernen war das Ziel dem sich fast 60 Orientierer beiderlei Geschlechts und verschiedener Alterstufen verschrieben hatten. Auf 3 verschiedenen Bahnen ging es bei stockdunkler Nacht über manche Gräben und vegetative Hindernisse zu den einzelnen Posten, und das ganze im Wettkampf gegen die Zeit und gegen die anderen Mitstreiter auf der Bahn. Mit dabei 20 angehende Fachübungsleiter OL, die zu der Zeit gerade ihren Lehrgang absolvierten. Bestehen der praktischen Prüfung war angesagt und so machten sich einige mit flauen Gefühl auf zu ihrem ersten Nacht OL im Wald. Dankbar für jeden zusätzlichen Mitstreiter den man unterwegs traf und der eine sichere Leuchtquelle mit sich führte durchstreiften einige recht ausgiebig den nahen Wald und waren froh, wenn sie nach komplett absolvierten Bahn wieder zum Vereinsheim zurückfanden. Andere wiederum haderten allerdings mit der Technik, sprich ihren Lichtquellen, die so mittendrin ihren Geist aufgaben und so manchen Läufer, mehr noch Läuferin, zeitweise in „tiefe Trauer“ stürzen ließ. Gut dass sich dann andere „Lichtgeister“ erbarmten und ihnen sicheres Geleit zum Ziel zurück boten. Und einige haderten dann auch mit dem Bahnleger, ob der vermeintlich schweren Bahn, weil sie wohl dem Gerücht, das schon lang vorher kursierte, über die „besonderen Herausforderungen der von Alfons Ebneht gelegten Bahnen in Bernhardswald“ zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten. Schließlich muss ja so ein Ruf auch verteidigt werden!

Es gab aber auch genügend Wettkämpfer, die hatten so richtig ihren Spass, wie z.B. der Erfinder der gleichnamigen „Schelerschleife“, eine Modifikation des bekannten Schlaufen OL, nur ohne Posten. Und nicht zu vergessen, unsere jüngsten Läufer, Sarah, Marie und Julian, die an einem Posten solange Grabenhüpfen spielten, bis Jens sie persönlich an eine mögliche Disqualifikation wegen Zeitüberschreitung erinnerte und wieder zum nächsten Posten weiter schicken konnte. Oder Tobi Spangenberg, der nachts mit großem Mut alleine beim Posteneinsammeln Jürgen Sammet überzeugte, ihm dabei zu helfen, statt seine Bahn zu absolvieren. Danke Jürgen, dass du auf Tobi gehört hast!

Oder unsere Mädels, z.B. die Sabrina Sammet und die Julia Huber die trotz Verlaufsens nie aufgaben, fröhlich einen tollen Zielsprint hinlegten und kein Wort des Klagens verlauten ließen. Einige wenige Beispiele für alle jugendlichen Läufer aus Bernhardswald für ihre vorbildliche Art und Weise sich dieser sicher nicht einfachen Herausforderung zu stellen.

Beste auf den Bahnen waren im übrigen auf der langen

Bahn A: Benedikt Funk und Katrin Lorenz, auf der mittleren

Bahn B: Marco Elflein, Julia Spangenberg und Melli Ratsch und auf der kurzen

Bahn C: Tobias Spangenberg und Laura Elflein.

Nach ausgiebiger Nachbereitung und lebhaften Gesprächen im Vereinsheim freuen sich alle schon wieder auf den nächsten Lauf in Bernhardswald, dann allerdings bei Tag am Samstag 24. Februar. Wenn es wieder heißt: „Auf nach Bernhardswald, es wird hart aber schön.“



